



**Mit Gott
um die Welt !**

Teil 2

INHALTSANGABE

Evangelium im Juli	Seite 3
Rund um die Welt	Seite 4 - 7
Dies und DAS	Seite 8 - 13
Musik in der Pfarrei	Seite 14 + 15
Ein kleiner Gedanke	Seite 17
Gottesdienste	Seite 18,19,20
Rätselseite	Seite 21
Heilige	Seite 22 + 23
Pinnwand	Seite 24 + 25
Geburtstage und Verstorbene	Seite 26 + 27
Das Rezept des Monats	Seite 28

IMPRESSUM HERAUSGEBER:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien

Louisenstr. 22 / 27749 Delmenhorst

Redaktion: Pfarrer Guido Wachtel (V.i.S.d.P.)

Pfarrbüro Tel.: 04221-5866670

Verwaltung Tel.: 04221- 5866690

Redaktion/Layout/Realisation:

Christian Krzefski/Sabine Nochowitz (V.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Bilder/Text: image online, pixelio, privat, pixabay,

freepik, Kirchengemeinde

Kontakt zum Pfarrbüro und für

Beiträge für die Aktuell:

pfarramt@marienportal.de

www.st-marien-delmenhorst.de



Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der
15.07.2024



Sommerzeit – Ferienzeit!

In der Mitte des Jahres liegen die großen Sommerferien.

Viele Familien brechen auf in den Urlaub, um Neues zu entdecken oder um einfach mal Zeit für Entspannung und Ruhe zu finden.

Diese Erholungspausen brauchen wir Menschen sehr nötig -

selbst Jesus hat seine Jünger dazu aufgefordert, sich solche Momente der Ruhe zu gönnen:

Da sagte Jesus zu ihnen:

Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.

So stiegen sie alle in ein Boot und fuhren in eine einsame Gegend, um allein zu sein und auszuruhen.
(Mk 6, 31-32)

Egal, ob Sie in diesem Sommer wegfahren oder zu Hause bleiben – Wir wünschen Ihnen solche wohltuenden Zeiten zum Durchatmen, in denen man alle Sorgen des Alltags einfach mal hintenan stellen kann.

Solche Zeiten der Entspannung helfen uns, unsere Kräfte aufzuladen. Wir können dann mit neuem Schwung wieder nach vorne schauen.

Gehen Sie in ihre wohlverdienten Ferien mit einem Urlaubssegen:

Gott schenke dir ausreichend Zeit zur Erholung, freundliche Menschen, die dir begegnen, offene Augen für neue Eindrücke und die Schönheit der Natur, die Freude daran, Neues auszuprobieren, eine erfüllte Zeit mit Menschen, die deinem Herzen nahe sind. So segne Gott deine Ferienzeit!

Kommen Sie gut erholt wieder zurück nach Delmenhorst und Ganderkesee!

Das wünscht Ihnen Ihre Pastoralreferentin

Marianne Etrich

Evangelium im Juli

14. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

1. Lesung: Ezechiel 1,28c – 2,52. Lesung: 2. Korinther 12,7-10

Familienunternehmen Mariaund Söhne

Als die Menschen in der Synagoge von Nazareth „nur“ auf die Worte Jesu hören, staunen sie, fühlen sich angesprochen. Doch vor die neue Botschaft schiebt sich ein altes Bild: Diesen Jesus, den kennen wir doch. Und das alte Bild verzerrt ihre Wahrnehmung: Von einem, den wir und dessen Familie wir so gut kennen, kann nichts Neues und Überraschendes kommen. Haken dran.

Dieses Evangelium warnt mich, aufgrund meines vermeintlichen Wissens um Gott seine Botschaft abzuhaken.

15. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

1. Lesung: Amos 7,12-15.2. Lesung: Epheser 1,3-14

Auch heute gibt es die Jünger Jesu, die in die Welt geschickt werden, das Reich Gottes zu verkünden. Auch in unseren Gemeinden. Die Zeiten, in denen eine große Anzahl europäischer Missionare in die Welt gingen, sind vorbei. Heute sind wir die Angewiesenen. Und wie vor 2.000 Jahren klappert es nicht immer auf Anheb. Sprachliche, kulturelle und manchmal religiöse Hürden müssen mit viel Geduld und gutem Willen überwunden werden. Um des Heiles willen ...

16. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Nach ihrem anstrengenden Einsatz hatten die Jünger sich auf eine Verschnaufpause gefreut. Es hätte ihnen gutgetan, eine Weile mit Jesus allein zu sein, von ihren Erfahrungen erzählen zu können. In seiner Nähe hätten sie aufatmen und sich wieder sammeln können.

17. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

1. Lesung: 2. Könige 4,42-44 2. Lesung: Epheser 4,1-6

Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?

Fragt Jesus Philippus, fragt Jesus mich – um mich auf die Probe zu stellen. Denn ich möchte wie Philippus antworten: Ich kann die vielen nicht satt machen. Und das stimmt ja auch. Aber Folgendes stimmt eben auch: Jedes Jahr werden in Deutschland rund 500.000 Tonnen Brot weggeworfen; im Durchschnitt wirft eine Bäckerei 10 bis 20 Prozent ihrer Tagesproduktion weg. Gleichzeitig sind wir vernarrt in Brot; in keinem anderen Land gibt es mehr Brotsorten als bei uns. Ein widersprüchlicher Befund. Zählt Brot nur dann etwas, wenn es außergewöhnlich ist und das Brot als Grundnahrungsmittel zählt nicht? Die Evangelien der nächsten Sonntage weisen auf das eucharistische Brot als etwas Besonderes hin, das höchste Verehrung verdient. Doch dazu zählt meines Erachtens auch, dass alltägliche Brot als Grundnahrungsmittel wertzuschätzen und sorgsam damit umzugehen. Und da will ich auch ganz ehrlich bei mir selbst beginnen. Es gibt immer noch genügend Menschen, die auf Brot verzichten müssen.

Michael Tillmann



Evangelium: Markus 6,1b-6



Evangelium: Markus 6,7-13



Evangelium: Markus 6,30-34



Evangelium: Markus 4,35-41

Reisebericht von Pater Sajive auf der nächsten Seite



Rund um d

Mein Name ist **Sabu Sebastian Valiaramb** in Indien. Ich bin am 14. März 1970 geboren. Außer meine Deutsch. 1987, nach dem Schulabschluss, habe ich meine 2000 zum Priester geweiht. Seitdem war ich als Seelsorger. Danach habe ich ein Lizentiat in Theologie gemacht. Mein englischsprachige Schule in Nordindien geleitet. Nebenbei Ich liebe es, neue Sprachen und neue Kulturen und Mensch. Am 1. März 2013 bin ich nach Deutschland gekommen, um dem 1. März 2014 war ich dann in der Pfarrei St. Peter pastoralen Dienst geleistet. Am 30. Juni beendete ich meine Dienst in Delmenhorst. Im darauffolgenden Jahr durfte ich für eine Zeit in der Pfarreiengemeinschaft Sinzing-Viefhausen angestellt. Für meine Arbeit in Deutschland ist mir folgendes wichtig: Ich versuche, den älteren Menschen zuzuhören, die Jugendlichen zu motivieren und die Anliegen der Gemeinde ernst zu nehmen. Ich freue mich sehr auf meine neue Arbeit hier in der südlichen Oberpfalz.



Sr. Irene Rother

Schwester Irene, Elisabeth Anna Rother, geboren am 27.07.1938 in Burgwasser, Oberschlesien, aufgewachsen in Delmenhorst. Im März 1960 trete ich in die Kongregation der Steyler Missionarinnen des Heiligen Geistes ein. Seit über 50 Jahren bin ich in Brasilien als Missionsschwester in verschiedenen Gemeinden tätig. Neben der Pastoralarbeit war ich an diversen Sozialprojekten beteiligt. Das Projekt „Grupo da horta“ für Straßenkinder wurde von mir gegründet. Seit 2013 leite ich mit 2 Mitschwestern eine neue Gemeinde in Abreulândia. Die auffällige Kirche für unsere ständig wachsende Gemeinde wird nun erneuert. Der Vertrag mit der Baufirma ist unterzeichnet. Der Neubau kann nun beginnen...

Natal,

im Nordosten Brasiliens am Atlantik gelegen, zählt rund 800 000 Einwohner. Santa Maria Mae, zu dieser Großstadt Natal gehörig, ist die Gemeinde, der sich die St. Hedwig- Gemeinde in Ganderkesee seit über 40 Jahren partnerschaftlich verbunden fühlt. In den letzten 10 Jahren sind es drei von Pater Tiago, einem belgischen Priester, gegründete Kindergärten, in denen Kindern aus den Armenvierteln Bildung sowie eine christlich soziale Heimat bei gesunder Ernährung zuteil wird. Diese werden im Sinne des Paters auch nach dessen Tod im Jahr 2021 zukunftsorientiert geleitet. Durch Spenden, Kollekten, Aktionen der Messdiener und Jugendgruppen, Fastenessen sowie Weihnachtsaktionen überweist die St. Hedwig- Gemeinde jährlich rund 2.200- EUR für die Kindergärten. Damit wird es ca. 200 Kindern aus den verarmten Vororten ermöglicht, täglich ein warmes Mittagessen einzunehmen sowie die Zahlung der Lohnkosten für die Mitarbeiter mit zu unterstützen. Ein großer Dank gilt allen, die über all die Jahre hinweg diese großartige Gemeinschaftsinitiative unterstützen und tragen. Margarita Meyer

ie Welt Teil 2

Ich komme aus Kerala in Südindien. Ich gehöre zum Syro-Malabarischen Missionsbistum Shamshabad. Meine Muttersprache Malayalam, spreche ich auch Englisch, Hindi (die Nationalsprache von Indien) und Priesterausbildung angefangen. Nach meinem Theologie-Studium in Bangalore wurde ich am 4. Januar 2013 in Kerala tätig. Meine Diplomarbeit handelte vom Feminismus der Heiligen Edith Stein. Anschließend habe ich 8 Jahre eine Diplomarbeit in Theologie absolviert. Danach habe ich ein Studium als Lehrer absolviert. Ich habe meine Lieblingsfächer Literatur und Geschichte sind. Danach habe ich ein Jahr an der Akademie Klausenhof Deutsch gelernt. Seitdem bin ich im Bistum Münster zu arbeiten. Ich habe ein Jahr an der Akademie Klausenhof Deutsch gelernt. Seitdem bin ich im Bistum Münster tätig. Danach habe ich in St. Marien in Oldenburg und St. Marien in Delmenhorst meinen Dienst im Bistum Münster und war seit dem 1. Sept. 2021 in St. Konrad in Landshut im Bistum Regensburg ein Jahr meinen seelsorgerischen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft Schwarzenfeld-Stulln leistend. Danach habe ich ein Jahr in St. Marien in Oldenburg und St. Marien in Delmenhorst als Pfarrvikar tätig. Ich versuche, den älteren Menschen zuzuhören, die Jugendlichen zu motivieren und die Anliegen der Gemeinde ernst zu nehmen. Ich freue mich sehr auf meine neue Arbeit hier in der südlichen Oberpfalz.



Mein Name ist Nadasha Maryan

Ich bin die Tochter tamilischer Eltern, die ihre Wurzeln in Sri Lanka haben und aufgrund des Bürgerkrieges zwischen den Tamilen und den Singhalesen nach Deutschland geflohen sind. Unsere Kultur ist geprägt von jahrhundertalten Traditionen und Bräuchen, die wir trotz der Herausforderungen bewahren. Die unfairen Gesetze, wie die Festlegung von Singhalesisch als Amtssprache, verschärfte die Spannungen weiter. Die Rebellion der Liberation Tigers of Tamil Tigers (LTTE) gegen die Diskriminierung eskalierte 1981, was den Beginn des Krieges markierte. Viele Tamilen waren gezwungen, ins Ausland zu fliehen oder sich der LTTE anzuschließen. Trotz dieser schwierigen Zeit bewahren wir unsere kulturelle Identität. Wir gedenken auch jährlich am 27. Oktober der Opfer dieses Maaveerar Naal, ein Tag des Gedenkens und der Erinnerung.

Ich heiße Marie Anne Zimmermann

und komme aus Mauritius. Seit 1987 bin ich in Deutschland, Delmenhorst. Ich lebe seit über 37 Jahren in Delmenhorst und ich mag diese Stadt. Ich habe viele schöne Erinnerungen und Erfahrungen gemacht. Meine Ausbildung habe ich im Stephanusstift als exam. Altenpflegerin gemacht. Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit und mit meinem Leben. Auf Mauritius spricht man Französisch.





Pater Sajive berichtet:

„Eine bereichernde Reise - Eine Reise nach Madagaskar“



Salama! Man hört es überall. Es bedeutet „Hallo“ oder „moin“. „Salama“ ist ein Wort in Malagasy (der Sprache Madagaskars), mit dem man jeden grüßt, der einem begegnet.

Ich war in Madagaskar vom 06. April bis 07. Mai 2024. Ich war dort als Delegierter unseres Ordens der Missionare Unserer Lieben Frau von La Salette. In dieser Zeit hatten wir das Generalkapitel unseres Ordens.

Es war das erste Mal auf dem afrikanischen Kontinent. Ich bin bereichert aus diesem „Land der Liebe“ zurückgekehrt.

Das Land Madagaskar, die viertgrößte Insel der Welt, liegt an der Ostküste Afrikas im Indischen Ozean.

Mit einer Gesamtfläche von 587.041 qkm ist sie fast doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Aufgrund ihrer bis zu 20 Meter dicken roten Lateritböden wird Madagaskar auch als die „Rote Insel“ bezeichnet. Bewohnt wird der

„6. Kontinent“ von circa 24,9 Millionen Einwohner, die sich zu achtzehn verschiedenen Ethnien zählen.

Miteinander kommunizieren die Madagassen in ihrer Landessprache „Malagasy“ oder der Amtssprache Französisch.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig und widmet sich vornehmlich dem Reisanbau. Die Entwicklung des Landes ist nicht vorangeschritten, sodass die Bevölkerung weiterhin in einfachen Verhältnissen lebt und arbeitet.

Religion

7% der madagassischen Bevölkerung

– vor allem im Norden und Westen des Landes – gehören dem Islam an; 41% der Bevölkerung sind Christen (23% römisch-katholisch, 18% Protestanten); 52% der Madagassen leben nach indigenen Glauben bzw. Traditionen.

Das Generalkapitel des Ordens Unserer Lieben Frau von La Salette

Es war das 33. Generalkapitel in der 170-jährigen Geschichte des Ordens. Alle sechs Jahre versammeln sich der Generalobere und sein Rat, die Provinziale der 11 Provinzen und ihre Delegierten. Der Orden ist in 32 Ländern präsent. Wir sind 1000 Ordensmitglieder.

Das Generalkapitel stellte für uns alle ein besonderes Ereignis dar, insbesondere für die Mitglieder der indischen Provinz. Es war das erste Mal in der Geschichte der Kongregation, dass ein Pater aus Asien, ein Inder, zum Generaloberen unseres Ordens gewählt wurde.

Provinz La Salette in Madagaskar

Seit 125 Jahren ist unser Orden in Madagaskar tätig. Wir sind in acht Bistümern präsent. Wir haben 125 Pater und 80 Priesteramtskandidaten in verschiedenen Jahrgängen.

Während meines Aufenthalts konnte ich das Leben der Menschen, ihre Kultur und ihren Glauben an Gott erleben. Es war auch eine Zeit, in der ich die katholische Kirche in Madagaskar kennenlernen konnte. Wir haben verschiedene Missionen

jeden Sonntag besucht. Für die in Armut lebenden Menschen stellt der Glauben eine Hoffnung und Kraftquelle dar. Der regelmäßige Sonntagsgottesdienst und die Gemeinschaft stärken die Menschen, die Herausforderungen des Lebens bzw. Traditionen. Für die Christen in Madagaskar ist der Sonntagsgottesdienst wichtig. Er gehört zu ihrem Leben. Die Gottesdienste sind geprägt von einer lebendigen Atmosphäre, in der Gesang und Tanz eine wichtige Rolle spielen.

Im Rahmen meines Aufenthalts bin ich auf eine Vielzahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen getroffen, die trotz widriger Umstände eine bemerkenswerte Zufriedenheit ausstrahlten. Diese positive Grundeinstellung war für mich ein beeindruckendes Erlebnis.

Im Verlauf meiner Reise habe ich viel über die Kultur und die Menschen dieses Landes gelernt. Dabei habe ich festgestellt, dass ein einfaches Leben durchaus zufriedenstellend sein kann. Ich habe auch ein zweites Malagasy Wort gelernt:

„Veluma“ - Auf wiedersehen



Fest der Kulturen an Fronleichnam gelungen

Eine Feier in 13 Sprachen, über 100 ehrenamtliche Helfer und mehrere Hundert Mitfeiernde von Kindern im Bollerwagen bis zu Senioren mit Rollatoren - das ist das messbare Fazit der diesjährigen Fronleichnamfeier der katholischen Pfarrei St. Marien am vergangenen Sonntag. Schwerer in Zahlen zu fassen sind die besondere Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl gerade in diesem Jahr. „Wie in einer anderen Welt. Ich war froh, dass ich dabei war“, berichtete eine Mitfeiernde aus Ganderkesee, und Eltern eines Kommunionkinds meinten: „Ein schöner und sehr abwechslungsreicher Sonntag!“

„Damit ist unser inhaltlicher Schwerpunkt gut rüber gekommen“, erklärt Pfr. Wachtel.

„Denn gerade in diesem Jahr gab es Demonstrationen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, und unser Grundgesetz wurde 75. Da wollten auch wir als Katholiken ein Zeichen setzen.“ Zur katholischen Kirchengemeinde gehören Menschen aus über 50 Nationen, und das konnte man bei einem philippinischen Tanz sehen und bei indischen und afrikanischen Liedern hören. Auch Gebete, die von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der Prozession in verschiedenen Sprachen gelesen wurden, ließen die Weltkirche spürbar werden. Im Rahmen der Feierlichkeiten hatten sich auch die Jugendlichen aus Delmenhorst und Ganderkesee vorgestellt, die im Juli zur internationalen

Messdienerwallfahrt nach Rom aufbrechen und die dann dabei Weltkirche erleben werden. Viele waren positiv überrascht, dass der ev. Pfarrer Fritz Weber die Prozession vor der Stadtkirche ausdrücklich begrüßte, dort bewiesen auch die Kommunionkinder, dass man auch mit Seifenblasen beten kann. Neben vielen inneren Eindrücken bleiben zwei Zeichen dieses Festes der Kulturen sichtbar: In der Marienkirche ist das Vaterunser in verschiedenen Sprachen ausgehängt, wie es von Gemeindemitgliedern aufgeschrieben wurde. Und kleine Fähnchen auf einer Weltkarte zeigen, wo Fronleichnam die Mitfeiernden herkommen.

Pfarrer Guido Wachtel





Achtung Baustelle

Gemeindehaus St. Christophorus

Delmenhorst, Mai 2024
 Nach dem Zusammenschluss 2015 zu einer Kirchengemeinde fingen auch schon die Planungen für das neue Gemeindehaus in St. Christophorus an. In unzähligen Sitzungen gingen die Gespräche und Ideen zwar zügig voran, aber bis man auch etwas sah, verging doch eine lange Zeit. Von der Idee über die Grobe Planung bis hin zu den Feinheiten wurde lange diskutiert, aber wir wollten ja nicht nur eine Neubau schaffen, sondern es sollte ökologisch auf Höhe der Zeit sein. Die Anforderungen waren schon ziemlich hoch, Lärmschutz, CO2Neutral, wärmeisoliert, groß genug für die gesamten Gemeindeglieder, aber auch kleingehalten und barrierefrei, damit dieses Haus von allen großen und kleinen Gruppen genutzt werden kann.



Das wir dieses Projekt überhaupt realisieren können verdanken wir den BISCHÖFLICH MÜNSTERSCHEM OFFIZIALAT in Vechta und dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Ohne die finanzielle Hilfe, die aus Spenden generiert wird, geht es nicht. Wir bedanken uns im Namen der gesamten kath. Kirchengemeinde St. Marien in Delmenhorst & Ganderkesee bei allen Ehrenamtlichen, die uns so tatkräftig mit Ihrem Wissen und der vielen Zeit geholfen haben.

Möchten auch Sie helfen?
 Das Spendenkonto Bonifatiuswerk, Verwendung: St. Marien Delmenhorst
 Danke!

Wir danken dem Bonifatiuswerk für seine Unterstützung!
Spendenkonto
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
 Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG
 BIC: GENODEM1BKC
 IBAN: DE46472603070010000100



DIES UND DAS



Ukrainer treffen sich im Gemeindehaus Allerheiligen



Seit Juni treffen sich Ukrainer regelmäßig im Gemeindehaus Allerheiligen für Beratungen und Deutschkurse, für Begegnungen und Kontaktpflege. Oberbürgermeisterin Petra Gerlach hatte den Kontakt zur Pfarrei vermittelt, weil die Fröbelschule – nicht mehr zur Verfügung steht. Da das Gemein-

dehaus Allerheiligen nur mittwochs am Nachmittag und gelegentlich am Sonntag genutzt wird, konnte der Kirchausschuss dem gut zustimmen. Im Juni wurde ein entsprechender Nutzungsvertrag unterzeichnet. „Eine win-win-Situation“, erklärt Pfr. Wachtel. „Alles ist besser für ein Gebäude als Leerstand, und wir können so ein gutes soziales Projekt unterstützen.“



Weltladen Delmenhorst: Der neue Vorstand ist der alte

Über 30 Personen arbeiten ehrenamtlich im Weltladen in der Bahnhofstraße, um fair gehandelte Waren aus aller Welt in Delmenhorst zu verkaufen. Fairer Handel bedeutet u.a. keine Kinderarbeit, keine Ausbeutung, schonender Umgang mit den Ressourcen, verlässliche Handelsbeziehungen und mehr Einkommen für die Produzierenden. Träger des Ladenbetriebs ist der 1993 von den Kirchengemeinden St. Marien und Stadtkirche gegründete Verein „Ökumene-Weltladen – Handel(n) für eine gerechtere Welt e.V.“, der z.Zt. ca. 15 Mitglieder hat. Der bestehende geschäftsführende Vorstand ist auf der letzten Jahreshauptversammlung bestätigt worden.

W. Bohnet (Schriftführer), G. Laurinat (Kassenwärtin), M. Hani (Vorsitzende), Pfr. G. Wachtel (St. Marien), Pfr. T. Meyer (Stadtkirche/nicht anwesend).
 Foto: Quelle: Gertrud Rolofs

FAIRÄNDERUNG IST UNSER GESCHÄFT

Antenne hat als Dienstleistung
 Die Welt verändert sich durch
 Technologie
 Projekte gegenüber den
 Kunden
 Handlungsalternativen
 aufzeigen
 Klügeltes Engagement

WELTLADEN DELMENHORST

Bahnhofstraße 38
 27749 Delmenhorst
 Öffnungszeiten:
 Mi – Fr: 10:00 – 13:00 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr
 Sa: 10:00 – 13:00 Uhr
 Telefon: 0421 - 5845393
 weltladen@delmenhorst.wirtdress.com
 oekumene-weltladen-dal@web.de

caritas

Sie haben Fragen zu Ihren Möglichkeiten oder
 Ihre Beratung bei uns?
 Wir sind für Sie da!
 Mehrere Anlaufstellen
 Gern zur Verfügung

Telefon: 0421 5845393
 E-Mail: karitas@delmenhorst.wirtdress.com

Buchtipps des Monats von Sabine Jünemann



Joanna Ho: Und zwischen uns Ozean aus Schweigen
475 Seiten, CBJ Verlag 17,00 Euro

Maybelline Chen und ihre Familie leben in der Nähe des Silicon Valley, wo ihre Mutter bei einem großen Unternehmen als Ingenieurin arbeitet. Ihr Vater ist Lehrer an einer örtlichen Schule. Ihr Bruder Danny steht kurz vor seinem Schulabschluss und dem Wechsel an die Universität. Danny ist ihr großes Vorbild und Fels in der Brandung, wenn May Rat und Hilfe benötigt.

Doch von einer Minute auf die andere ist nichts mehr wie zuvor. Das Leben hat sich seit Dannya Suizid mit einem Schlag verändert. Wie nun weiterleben? Ihre Mutter zieht sich in den Kokon ihres Bettes zurück, ihr Vater stürzt sich in seine schulischen Aufgaben und Maybelline findet nach einem wochenlangen Rückzug in sich selbst erst durch ihre beste Freundin Tiya und deren Bruder Marc zurück ins Leben. Oder vielleicht auch nicht, denn das Leben wie sie es bisher kannte hat sich unwiderruflich verändert. Noch während sich May fragt warum ihr Bruder diesen Entschluss gefasst hat wird die Familie durch rassistische Attacken in ihren Grundfesten erschüttert. Das ist der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. May Chen setzt sich mit einem emotionalen Aufruf in der Zeitung zur Wehr. Doch mit dem, was dann auf ihre Familie und sie einprasselt, haben weder sie noch ihre Freunde gerechnet. Es scheint als habe sich eine Fessel gelöst, die das bisher so zurückhaltende Mädchen in eine Amazone verwandelt, die für Recht und Gesetz streitet und gleichzeitig versucht die Welt zu verbessern. Das hört sich zunächst pathetisch an,

doch jede und jeder ist irgendwo „fremd“ wenn die gewohnte Umgebung verlassen wird und man keine Unterstützung erhält. Gleichzeitig ist dieser Roman ein flammender Appell zum Thema Depression und Ängsten vor allem bei Jugendlichen, hinzuschauen und zu unterstützen.

Der Verlag hat ergänzend eine Liste zu möglichen Hilfsangeboten hinzugefügt, die für Deutschland, Österreich und die Schweiz gelten. Ein sehr lesenswertes Buch über die Kraft des Einzelnen für Menschen ab 14.



Yasmin Shakarami: Tokio
Reg Verlag, Preis: 17,00 Euro
395 Seiten, CBJ

„Wer sucht der findet Wege in die Welt hinaus und Wege zu sich selbst.“

Malus Bewerbung um einen Platz als Austauschschülerin in Tokio hatte Erfolg. Kurz vor ihrem 17. Geburtstag landet die Junge Frau in Tokio und hat gleich die erste Feuertaufe zu bestehen. Wie soll sie aus dem riesigen Bahnhof herauskommen? Shinjuku-Station ist einer der größten Bahn-



höfe der Welt mit seinen 53 Gleisen und 200 Ausgängen ist er für Ortsfremde mehr als verwirrend. Dennoch ist für Malu ein Traum in Erfüllung gegangen. Ihre Gastfamilie kümmert sich rührend um sie. Wenn Malu auch in manches Fettnäpfchen tritt, ist sie gewillt sich der japanischen Kultur anzunähern. Vollends hingerissen ist sie als ihre Gastschwester Aya ihr ihren zukünftigen Mitschüler Kentaro vorstellt. Die geheimnisvolle Aura, die den jungen Mann zu umgeben scheint, löst in dem deutschen Mädchen eine ebenso große Verwirrung aus wie die Megacity, die jetzt für eine lange Zeit ihr zuhause ist. Kentaro zeigt ihr ein Japan jenseits des Mainstreams und setzt damit einen Prozess in Gang, der die verwundete Seele Malus in Schwingung versetzt und die überfällige Heilung einleitet.

Yasmin Shakaramis Roman über eine Suche nach sich selbst und der wahren Liebe ist hinreißend zu lesen und berührt die Seele.



Buchhandlung Sabine Jünemann
im Herzen der Stadt

Lange Straße 37
27749 Delmenhorst
Telefon: 0 42 21-850 71 77
Telefax: 0 42 21-850 71 78

DIES

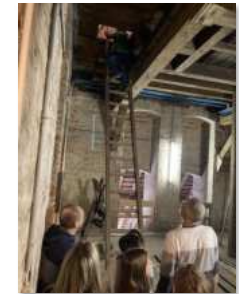
UND DAS



Ein alljährliches Highlight für die Kommunionkinder aus St. Marien, ist die Besteigung unseres Glockenturmes. 30 Kinder mit ihren Eltern nutzten die Gelegenheit und stiegen viele Treppenstufen und schließlich eine große Leiter empor. Von dort oben konnte man den Blick auf Delmenhorst bewundern und so manche Glocke erklingen lassen. Außerdem konnte das Uhrwerk der Kirchturmuhre bestaunt und das Kirchen-Gewölbe besichtigt werden. Unser Küster Norbert Wübbelt machte dieses besondere Erlebnis für 3 Gruppen möglich – Ganz herzlichen Dank dafür!
Marianne Etrich



Marianne Etrich
Pastoralreferentin



Rebecca Knaack

Brigitte Brühl



Eine Ära geht zu Ende – Dank an Brigitte Brühl!

1992- zwei Jahre, bevor ihr jüngster Sohn auf die Erstkommunion vorbereitet wurde, begann Brigitte Brühl in St. Christophorus als Kommunionkatechetin mitzuarbeiten. Nach dem Weggang von Pfarrer Hüsing, übernahm sie dann auch die Organisation der Kurse und so

wurden 32 Jahre daraus. Hunderte von Kommunionkindern hat Brigitte Brühl in dieser Zeit begleitet und ihnen den Glauben nähergebracht. Dafür möchten wir ihr an dieser Stelle unseren großen Dank aussprechen und sie verabschieden. Nun wird Rebecca Knaack die Ansprechperson für die Erstkommunionvorbereitung in St. Christophorus sein. Schon lange hat auch sie als

Katechetin bei der Vorbereitung mitgewirkt und ist bereit, ab Sommer weitere Aufgaben zu übernehmen. Herzlichen Dank für dieses ehrenamtliche Engagement!
Pastoralreferentin Marianne Etrich



Neue Messdienergruppe startet in St. Marien

Anfang Juni trafen sich 8 Mädchen und Jungen, die Lust haben, in St. Marien als Messdiener/innen mitzumachen. Bei einer ersten Besichtigung konnten die Kinder schon mal etwas „Sakristei-Luft“ schnuppern und einen ersten Eindruck davon erhalten, was zum Messdienerdienst dazu gehört. Beim abschließenden gemeinsamen Spiel lernte man sich dann noch näher kennen. Danke an unsere Gruppenleiterin Yakira, die bereit ist, die Gruppe zu begleiten und in den Messdiener-Dienst einzuführen. Marianne Etrich



Weihbischof Theising spendet das Sakrament der Firmung



Am Samstag, den 8. Juni 2024 spendete Weihbischof Theising 62 Jugendlichen aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung. Sie gehen ihren Lebensweg nun weiter mit der Kraft des Heiligen Geistes. Weihbischof Theising legte die „eher sperrigen“ Texte des Sonntags für die Jugendlichen aus und sprach von der wachsenden Verantwortung der Jugendlichen in der Gesellschaft und für das eigene Leben. „Wo Gott ist, dort ist immer Freiheit“ betonte der Bischof und verwies auf den Besuch der Jugendlichen in der KZ Gedenkstätte Esterwegen, wo es bis 1945 halt überhaupt keine Freiheit gab. Nach der eindrücklichen Predigt und dem Gebet um den Heiligen Geist kam es zur Firmenspendung. Die Firmbewerber und Firmbewerberinnen kamen mit ihren Firmpaten oder Firmpatinnen in den Chorraum, der Weihbischof legte ihnen segnend die Hand auf,

salbte sie und wünschte den Frieden. Die Orgel spielte leise und es herrschte eine wohlthuende, geistliche Atmosphäre. Zum Abschluss des Gottesdienstes gab es den feierlichen Segen. Danach stellten sich die Neugefirmteten vor dem Kirchenportal zum Gruppenfoto auf. Wir gratulieren allen Neugefirmteten ganz herzlich, wünschen ihnen Gottes Segen und alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Katechetinnen und Katecheten für ihre kreativen Ideen und ihr Glaubenszeugnis, ohne das es in der Firmkatechese nicht geht. Ein herzliches Dankeschön auch an alle helfenden Händen vor und hinter den Kulissen.

Sabine Ciomber-Günther

Marlene Aschenbrenner
Daniel Betkowski
Magda Betkowski
Steve Brode
Alina Butschbach
Emilie Castiglione
Maja Hanna Czaplinski
Matilda Dengler
Isabella Ermandraut
Luisa Marie Erdmann
Larissa-Sophie Fähmel
Larissa Genzel
Marcel Gestwa
Seweryn Gestwa
Tyler Gibbins
Marie Gorltdt
Dominik Gorte
Emily Marie Gorko
Sina Hillermann
Jonas Hollmann
Matthias Hollmann
Tjorve Jünemann
Sophia Monika Jurkiew
Nils Knelangen
Antonia Ellen Korona
Emily Kowalewski
Pascal Koziol
Romeo Krolkowski
Vincent Larisch
Sintija Leithe
Yakira-Viviann Leppert
Nicole Nathalie Marzoll
Luis Müller
Sophie Müller
Katarzyna Nowacka
Keno Nehring
Darja Newseschin
Luca Olenberger
Kimberly Chloe Orsua
Oliwier Palka
Leticia Platek
Charlotte Plikat
Jayson Pruß
Savanna Chanell Pruß
Jamy Mike Pruß
Natali Pustovit
Wiktor Jerzy Reczkowski
Jana Sakin
Cynthia Scholz
Julien Scholz
Lena-Marie Schwanghart
Wiktoria Smyl
Maxi Sikora
Joana Steineker
Bartosz Taraszewski
Miron Yonan Tschatschino
Marielle Fabienne von Holten
Thilo Weigandt
Ina Wessel
Julian Wittmer
Nikita Wittmer
Emilia Ziolkowski

Wir brauchen Verstärkung beim Lesen und Teilen!!

Stellen Sie sich vor, Sie nehmen während des Gottesdienstes am Wochenende Platz, weil jetzt wie üblich die Lesung folgt. Doch statt des Lektors oder der Lektorin muss der Pfarrer heute selbst ans Ambo treten und lesen. Oder die Austeilung der Kommunion dauert diesmal doppelt so lange, weil der Pfarrer sie allein vornehmen muss. Nicht so schön, oder? Irgendwie fehlt da etwas, was doch immer ganz selbstverständlich dazugehört hat.

Lektoren- und Kommunionhelferdienste in den Gottesdiensten sind genauso wie die Ministranten nicht bloß schmückendes und notfalls verzichtbares Beiwerk, sondern sichtbares Zeichen der Teilhabe und Mitwirkung der Gläubigen an der Liturgie. Gemeindeglieder übernehmen diese wichtigen Aufgaben, indem sie bei der Verkündigung des Wortes Gottes und der Spendung des Leibes Christi den Priester unterstützen.

Bisher haben wir diese Dienste mit einer Gruppe engagierter Ehrenamtlicher aus der Gemeinde gut leisten können. Doch es wird schwieriger. Durch die Veränderungen und Umbrüche gerade der letzten Jahre in Kirche und Gesellschaft ist nicht nur die Zahl der Gottesdienstbesucher deutlich zurückgegangen, sondern auch die Zahl der Dienstleistenden am Altar ist aus verschiedenen Gründen kleiner geworden. Damit steigt auch die Belastung jedes und jeder Einzelnen, die die entstandenen Lücken füllen und immer häufiger zu Diensten herangezogen werden müssen. Unsere Gruppe braucht deshalb Verstärkung!

Lesen kann eigentlich jeder und "vor Publikum" zu lesen ist gar nicht mehr so aufregend, wenn man es erst ein paar Mal gemacht hat. Wenn Sie also Lust haben und es sich zutrauen, ein bis zwei Mal im Monat am Ambo Lesungen und andere Messtexte vorzutragen oder auch nach einer vorbereitenden Schulung und Beauftragung durch den Bischof die Kommunion auszuteilen, melden Sie sich gern im Pfarrbüro, um unser Team zukünftig zu unterstützen und bei der

Gestaltung der Messfeiern mitzuwirken. Damit wir nicht erst merken, wie wichtig die Altardienste für die Feier der Gottesdienste sind, wenn niemand mehr da ist, der sie übernehmen kann.

Michael Moschner
Koordinator für Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen.



Was ist denn ein Ministrant ?

Ministranten (lat. ministrare = dienen) oder Messdiener tragen zur Festlichkeit der Liturgie bei und helfen bei Messfeiern und anderen Gottesdiensten. Sie tragen dazu eine besondere Kleidung. Nach der ersten hl. Kommunion können die Mädchen und Jungen bei uns Messdiener werden. Die Messdiener in St. Marien treffen sich 1x in der Woche und üben mit den Gruppenleitern, außerdem spielen sie zusammen oder haben andere Aktivitäten. Wer da mitmachen will, kann sich bei **Marianne Etrich** melden. Wer Messdiener in **St. Christophorus** werden möchte, meldet sich bei **Thomas Krause**. Und für **St. Hedwig** ist Ansprechpartner **Antonia Franke**. Seit letzten Sommer gibt es in St. Marien auch die sog. „Retro-Messdiener“. Das sind Erwachsene, die bei großen Feiertagen oder besonderen Gelegenheiten als Messdiener helfen wollen. Kontakt über **Norbert Wübbelt**

Was ist denn ein Lektor in der Kirche ?



Als Lektor/in (lat. lector = Vorleser) wird jemand bezeichnet, der in Messfeiern und anderen Gottesdiensten die biblische Lesung vorträgt. Hinzu kommen meist auch die Fürbitten und manchmal weitere Texte und Gebete.

Kommunionhelfer:

Seitdem die Kirche mit dem 2. Vatikanischen Konzil 1963 mehr Beteiligung des Kirchenvolks an der Liturgie wünschte, ist auch der Dienst des Kommunionhelfers neu entstanden. Männer und Frauen unterstützen die Priester bei der Austeilung der Kommunion in den Messfeiern, manchmal teilen sie auch die Kommunion bei Wortgottesdiensten aus oder bringen sie zu Alten und Kranken. Wer Kommunionhelfer werden möchte, meldet sich beim Pfarrer oder sonst einem Mitglied des Seelsorgeteams. Die Männer und Frauen machen dann einen Vorbereitungskurs, der für unsere Region regelmäßig in der kath. Akademie Stapelfeld angeboten wird, und bekommen dann eine Beauftragung des Bischofs für diesen Dienst.

Chortag 2024

Wäre Gesanges voll unser Mund – unter diesem Motto findet rund um den 14. September 2024 an unterschiedlichen Orten im gesamten Offizialatsbezirk ein gemeinsamer Chortag statt. –

Wer als Einzelperson mitmachen möchte, kann sich am einfachsten über den QR-Code anmelden. Einzelanmeldungen sind auch möglich unter <https://katholische-kirche-im-oldenburger-land>.



Messfeiern Termine mit Chören und Instrumenten St Marien-Kirche, Delmenhorst 2024

- Samstag, 24. August 17 Uhr Messfeier mit Calypso-Chor
- Samstag, 14. September in Oldenburg Probe und Singen - Pastoraler Raum – 14 bis 19.30 (18.30 musikalische Andacht) für alle Singwilligen
- Samstag, 28. September 17 Uhr Messfeier mit dem Vokalensemble
- Samstag, 02. November 17 Uhr Messfeier mit dem St.-Marien-Chor
- Sonntag, 10. November 10 Uhr Messfeier mit Calypso-Chor
- Mittwoch, 25. Dezember 10 Uhr Festmesse mit St.-Marien-Chor, Orchester



Udo Honnigfort
Dekanats Kantor



August

Samstag, 10.08. **KONZERT** – 19 Uhr mit Englisch-Horn und Orgel
Nicolas Dunkel/Udo Honnigfort Werke von Fladt, Mendelssohn u.a.
Eintritt frei, mit Spende

Mittwoch, 21.8. **KONZERT** - 19 Uhr „Junge Chöre München“
Die Münchner Chorbuben – Die Münchner Chormädchen Eintritt frei, mit Spende

Oktober

Dienstag, 01.10. **ORGELHERBST** – 19 Uhr Orgel plus St.-Marien-Chor (Beethoven u.a.)
Eintritt frei, mit Spende Orgel: Hyunjoo Na (Bremen) / Leitung: Udo Honnigfort

Dienstag, 29.10. **ORGELHERBST** – 19 Uhr Orgel plus Bass- u. Altsolisten (Mozart u.a.)
Eintritt frei, mit Spende U. Honnigfort / Martin Müller-Schweinitz, Julia Fercho

November

Dienstag, 19.11. **ORGELHERBST** – 19 Uhr Orgel plus 2 Trompeten (Albinoni u.a.)
Eintritt frei, mit Spende Udo Honnigfort / Thomas Gerlach / Fruzsina Hara

Dezember

Sonntag, 08.12. **ADVENTSKONZERT** – 16 Uhr St.-Marien-Chor, Schauspieler Joh. Mitternacht u.a.

(Kontakt: Dekanatskantor Udo Honnigfort 0160-4810626)

„Schulchor Singen & Kirche“

Unter diesem Motto trafen sich am letzten Samstag im Mai zum ersten Mal ca. 100 Schulchorkinder der drei katholischen Grundschulen aus Delmenhorst in St. Marien. Gemeinsam haben sie in einer Probe bekannte Lieder wiederholt und ein neues Lied einstudiert.

In der Messfeier um 17:00 konnten die Gottesdienstbesucher dann diesen großen Kinderchor singen hören. Begeistert vom Gesang der Kinder war nach der Messe ein

großer Applaus zu hören.

Allen - Kindern, den Lehrerinnen Maja Medved (Marienschule), Nicole Geisler (Wilhelm-Niermann-Schule) und Ute Honnigfort (Oberbergschule) sowie Dekanatskantor Udo Honnigfort gefiel diese Aktion.

Noch vom Gesang der Kinder erfüllt, konnten Kinder, Initiatoren und auch die Gottesdienstbesucher zufrieden nach Hause gehen.

Das nächste Mal wird bestimmt kommen, da sind sich alle einig.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.



St. Christophorus

Juli

Sonntag 07.07.2024

Orgelkonzert mit Norbert Müller
Jan Pieterszoon Sweelinck,
Johann Pachelbel

August

Sonntag 04.08.2024

Orgelkonzert mit Norbert Müller
Jan Pieterszoon Sweelinck,
Johann Pachelbel



Norbert Müller
Organist St. Christophorus

Jan Pieterszoon Sweelinck (1561 – 1621) und Johann Pachelbel (1653 – 1706) zwei außerordentliche Persönlichkeiten der abendländischen Musikgeschichte.

In einer dreiteiligen Orgelkonzertreihe von Juni bis August stellt Norbert Müller Werke dieser beiden Komponisten vor, die aus ganz unterschiedlichen Kulturepochen stammen. Sweelinck trat bereits im Alter von 15 Jahren die bedeutende Stelle als Organist der Oude Kerk in Amsterdam an, wo er zunächst als katholischer Organist amtierte. Nach Einführung der Reformation im Jahre 1578 wurde das gottesdienstliche Orgelspiel im Sinne des Kalvinismus verboten. Daraufhin übernahm die Stadt Amsterdam den Organisten in ihre Dienste, wo er die Aufgabe hatte, mehrmals wöchentlich Orgelkonzerte an den wertvollen Instrumenten der Kirche zu spielen. Zeitgenössische Berichte sprechen von Sweelincks Kunst in der Königsdisziplin des Orgelspiels, der kontrapunktischen Improvisation. Unter dem Einfluss der venezianischen Orgelkultur der Spätrenaissance vermittelte er als Lehrer diese Kunst an viele junge Organisten aus Norddeutschland und prägte damit besonders die Kultur Hamburgs und Hannovers.

Eine Kulturepoche später, im Hochbarock, wirkte Johann Pachelbel. Aus Nürnberg stammend, wo seit dem Mittelalter eine reiche Orgelkultur bestand. Dort erhielt er seine erste Ausbildung, welche er später in Wien fortsetzte und auch als Suborganist am Stephansdom wirkte. Pachelbel erlangte dort ein hohes Maß an technischer Brillanz, was seinen Ausdruck in einigen spektakulären Orgelwerken findet. Zudem pflegte einen sehr feinsinnigen Musikstil der für den Hörer überaus einprägsam ist.

Hohe Popularität genießt bis zur Gegenwart Pachelbels Kanon in D-Dur. Als Organist in Erfurt entstanden Verbindungen zur Bach-Familie in Thüringen. Johann Sebastian Bach lernte Pachelbel als 10 Jähriger bei der Hochzeit seines älteren Bruders persönlich kennen. Der Einfluss auf Bachs Orgelwerke, besonders seine Choralbearbeitungen blieb zeitlebens bestehen.

Minizeltlager 2024 in Hude auf dem Hof Karrasch



Das diesjährige Minizeltlager St. Marien in Hude

war ein voller Erfolg! Über Pfingsten trafen sich 60 Kinder und 19 Gruppenleiter, um gemeinsam ein unvergessliches Wochenende zu verbringen. Bereits vor dem Zeltlager wurde fleißig eingekauft, Workshop- und Spieleideen gesammelt und vorbereitet und am Tag vorher von den Gruppenleitern alles aufgebaut, um den Kindern ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Während des Zeltlagers wurde viel gespielt, gebastelt und gelacht. Abends wurde ein Lagerfeuer veranstaltet, bei dem gemeinsam gesungen und gespielt wurde. Die Kinder genossen die Gemeinschaft und die Aktivitäten in vollen Zügen. Leider spielte das

Wetter am letzten Tag nicht mit und es regnete. Die Gruppenleiter mussten daher am Abbautag noch zusätzlich die Zelte in den Kirchen aufhängen, um sie zu trocknen. Am Ende des Zeltlagers waren sich aber alle einig: Es war ein gelungenes Wochenende voller Spaß und toller Erinnerungen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager und können es kaum erwarten, wieder gemeinsam ein tolles Zeltlager erleben zu dürfen.

Ein großes Dankeschön an die Gruppenleiter und die Lagerleitung für ihr ehrenamtliches Engagement für das Zeltlager!

Marcel Lubczyk



Christian Krzefski
Leiter Verwaltung

Ein kleiner Gedanke zur Kirche

Versteckte religiöse Inhalte in Redewendungen und Ausrufen.

Neulich hörte ich jemanden sagen „Gott sei Dank“, ich war mir jedoch recht sicher, dass diese Person immer mal wieder in Gesprächen sagte, dass er nicht an Gott glaube. Also, was meinen die Leute, wenn sie eine Redewendung verwenden, die in irgendeiner Form mit Gott zu tun hat.

Ich fing an mir darüber Gedanken zu machen. Erst schrieb ich zwei Seiten über dieses Paradoxum, wie man etwas ablehnen und doch gleichzeitig für sich in Anspruch nehmen kann. Nach einem Gespräch mit Sabine Nochowitz und noch mal eine andere Sichtweise darauf habe ich, wie man das heute so macht, mal im Internet gegoogelt und folgendes gefunden.

Text von: Herr Karl Veitschegger

Alle kennen den Ausruf „Oje“. Aber dass es die Kurzform von „Ojemine“ ist, was wiederum ein verkürztes „O Jesu Domine“ (O Herr Jesus) meint, wissen viele nicht mehr. Der Ausruf war ursprünglich ein kurzes Gebet in großer Not. So verstecken sich in vielen Ausrufen, die wir im Alltag gedankenlos von uns geben, alte Gebete und Segenswünsche. Manchmal auch Flüche.

Das überraschte „Jessas“ ist eine Anrufung Jesu. Mit der Langform „Jessas, Maria und Josef“ wird gleich die ganze Heilige Familie um Hilfe gebeten. „Marandana“ richtet sich an die beiden heiligen Frauen „Maria und Anna“. Im empörten „Herrschaftszeiten“ verbirgt sich ursprünglich das Gebet: „Herr, schau auf die Seite!“ Gemeint ist: Ungut, was hier passiert, Herr, sieh darüber hinweg!

Im zornigen Ausruf „Sapperlot“ steckt das biblische Sabaoth bzw. Zebaoth, verkürzt für „Herrgott Zebaoth“ (Herr der Heerscharen), in „Kruzifix“, „fix“ und „verflüxt“ das lateinische Crucifixus (der Gekreuzigte), freilich nicht als Gebet, sondern als Fluch gegen Gott verwendet. Ähnlich das zornige „Sakrament“ oder „Sakra“, das auf eine Schmähung Jesu in der Eucharistie abzielt.

Fluchen beruht ursprünglich auf dem Aberglauben, man könne sich durch Gotteslästerungen kurzzeitig die magische Hilfe des Teufels sichern. Natürlich musste man das dann bereuen und beichten. Aber Gott verzieh, und der Teufel wurde kurz „ausgenutzt“.

Das Grußwort „Tschüss“ leitet sich vom spanischen „Adios“ ab und bedeutet wie das französische „Adieu“, das eingedeutschte „Ade“ und das veraltete „Adjes“: (Geh) mit Gott! Es ist eigentlich ein schöner Segen zum Abschied. In anderen meist ebenso gedankenlos verwendeten Ausrufen ist der religiöse Inhalt noch besser erkennbar: „Ach, Gott“, „du lieber Himmel!“, „Gott sei Dank!“, „Gott bewahre!“

Ein gestöhntes „Oh, du meine Güte“ spricht den gütigen Gott an, dem eine ungewohnte Situation anvertraut wird. Auch ein „Meine Herren (war das anstrengend!)“ richtet sich ursprünglich an Gott, den Herrn. Im Judentum wird der Gottesname aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen und durch das hebräische „Adonai“ („meine Herren“, Majestätsplural) ersetzt.

Das nach bösen Überraschungen ausgerufene „Um Himmels Willen“, „Um Gottes Willen“ oder „Um Gottes Christi Willen“ bedeutet ursprünglich ein respektvolles Sich-Einfügen in den momentan schwer nachvollziehbaren Willen Gottes.

Schwerer verständlich ist die Redewendung „Leider Gottes“. Sie soll (laut Duden) aus „(bei dem) Leiden Gottes“ entstanden sein und ausdrücken, dass angesichts eines bestimmten Ereignisses sogar Gott selbst leidet. Und nun verabschiede ich mich mit dem in Österreich noch immer weit verbreiteten „Pfiat“ oder „Pfiat di Gott“, denn das heißt hochdeutsch: „Behüte dich Gott!“ Und ich sage es nicht gedankenlos.

Karl Veitschegger

gepostet von: [SONNTAGSBLATT Redaktion](#) aus der Steiermark Österreich

Gottesdienste im Juli 2024

Montag, 1.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe NL	St. Christophorus
18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus

Dienstag, 2.07. *Mariä Heimsuchung*

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	Allerheiligen
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Hedwig
09:15 Uhr	Wortgottesdienst	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	Hi. Messe NL	St. Marien
15:00 Uhr	Rosenkranz	St. Marien

Mittwoch, 3.07. *Hi. Thomas, Apostel*

09:00 Uhr	Hi. Messe NL	St. Bernhard
10:00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Kita mit Eltern NL	St. Bernhard
15:00 Uhr	Hi. Messe TM für verst. Elisabeth und Walter Katzer	St. Christophorus
17:00 Uhr	Hi. Messe (pol)	St. Marien

Donnerstag, 4.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	Hi. Messe TM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus
19:00 Uhr	Anbetung	St. Christophorus
19:30 Uhr	Hi. Messe SM	St. Christophorus

Freitag, 5.07. *Herz-Jesu-Freitag*

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Christophorus
10:00 Uhr	Wortgottesdienst Frau Legowski	Wohnpark am Fuchsberg

Samstag, 6.07.

15:30 Uhr	Hi. Messe NL	Hildegard-Stift
16:00 Uhr	Beichtgelegenheit SM	St. Marien
17:00 Uhr	Hi. Messe SM	St. Marien
17:00 Uhr	Hi. Messe NL für Leb. u. Verst. der Fam. Schlüter u. Leopold	St. Hedwig
18:30 Uhr	Vorabendmesse TM für verst. Maria u. Paul Hanschke, verst. Paul Chrzaszcz, Eltern und Geschwister, verst. Jutta Naumann, Maria Baginski, Eltern Gediga-Stein, verst. Helmut und Mathilde Wawrzinek und Angeh.	St. Christophorus

Sonntag, 7.07. *14. Sonntag im Jahreskreis*

09:30 Uhr	Hi. Messe (poln.)	Allerheiligen
09:30 Uhr	Hi. Messe TM für verst. Anneliese Heinrich und Kaufmann	St. Christophorus
10:00 Uhr	Hochamt NL für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei	St. Marien
11:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Bernhard
11:15 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	Allerheiligen
12:00 Uhr	Gottesdienst der arab. Christen mit Tauffeier	Allerheiligen
18:00 Uhr	Orgelkonzert mit Norbert Müller Jan Pieterszoon, Johann Pachelbel	St. Christophorus

Montag, 8.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe NL	St. Christophorus
18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus

Dienstag, 9.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe NL	Allerheiligen
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Hedwig
09:15 Uhr	Wortgottesdienst	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	Hi. Messe TM Jahresmesse für verst. Eugen Depperschmidt, für verst. Margarete Wunderlich u. Angeh. der Fam. Wunderlich	St. Marien
15:00 Uhr	Rosenkranz	St. Marien

Mittwoch, 10.07.

09:00 Uhr	Hi. Messe NL	St. Bernhard
15:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus
17:00 Uhr	Hi. Messe (pol)	St. Marien

Donnerstag, 11.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe NL	St. Hedwig
09:15 Uhr	Hi. Messe SM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus
19:00 Uhr	Anbetung	St. Christophorus
19:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus

Freitag, 12.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Christophorus
12:00 Uhr	Traugung Ina Kunkel ev.+ Niklas Schaffarczyk rk NL	St. Marien

Samstag, 13.07.

09:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
15:30 Uhr	Hi. Messe SM	Hildegard-Stift
16:00 Uhr	Beichtgelegenheit NL	St. Marien

Samstag, 13.07.

09:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
15:30 Uhr	Hi. Messe SM	Hildegard-Stift
16:00 Uhr	Beichtgelegenheit NL	St. Marien
17:00 Uhr	Hi. Messe NL für Leb. u. Verst. der Fam. Becker u. Wirkus, verst. Theodor Bronder, Chrstof u. Martha Stasch, Victoria, Josef u. Christina Reitor und verst. Fam. Janik u. Bronder	St. Marien
17:00 Uhr	Hi. Messe TM für Leb. u. Verst. der Fam. Schlüter u. Leopold	St. Hedwig
18:30 Uhr	Vorabendmesse NL für verst. Christof Stasch, Josef u. Viktoria Reitor, Christine Reitor und Martha u. Josef Stasch	St. Christophorus

Sonntag, 14.07. *15. Sonntag im Jahreskreis*

09:00 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Michael
09:30 Uhr	Hi. Messe (poln.)	Allerheiligen
09:30 Uhr	Hi. Messe NL	St. Christophorus
10:00 Uhr	Hochamt TM für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei	St. Marien
11:00 Uhr	Hi. Messe NL	St. Bernhard
11:15 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	Allerheiligen

Montag, 15.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus
18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus

Dienstag, 16.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	Allerheiligen
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Hedwig
09:15 Uhr	Wortgottesdienst	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	Hi. Messe SM	St. Marien
15:00 Uhr	Rosenkranz	St. Marien

Mittwoch, 17.07.

09:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Bernhard
15:00 Uhr	Hi. Messe SM	St. Christophorus
17:00 Uhr	Hi. Messe (pol)	St. Marien

Donnerstag, 18.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe SM	St. Hedwig
09:15 Uhr	Hi. Messe TM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus
19:00 Uhr	Anbetung	St. Christophorus
19:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus

Freitag, 19.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe SM	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Christophorus

Samstag, 20.07.

11:00 Uhr	Hi. Messe NL	Kapelle Haus am Wald
15:30 Uhr	Hi. Messe TM	Hildegard-Stift
16:00 Uhr	Beichtgelegenheit Pfr. Nieberding	St. Marien
16:00 Uhr	Wortgottesdienst R. Steinert	Kapelle Ellerbäke
17:00 Uhr	Hi. Messe Pfr. Nieberding	St. Marien
17:00 Uhr	Hi. Messe TM für Leb. u. Verst. der Fam. Schlüter u. Leopold	St. Hedwig
18:30 Uhr	Vorabendmesse SM	St. Christophorus

Sonntag, 21.07. *16. Sonntag im Jahreskreis*

09:30 Uhr	Hi. Messe (poln.)	Allerheiligen
09:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus
10:00 Uhr	Hochamt Pfr. Nieberding für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei	St. Marien
11:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Bernhard
11:15 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	Allerheiligen

Montag, 22.07. *Weihe der Paderborner Domkirche*

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus
18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus

Dienstag, 23.07. *Hi. Liborius von Le Mans*

08:30 Uhr	Hi. Messe SM	Allerheiligen
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Hedwig
09:15 Uhr	Wortgottesdienst	Hildegard-Stift
12:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
15:00 Uhr	Rosenkranz	St. Marien

Mittwoch, 24.07.

09:00 Uhr	Hi. Messe TM	St. Bernhard
15:00 Uhr	Hi. Messe SM	St. Christophorus
17:00 Uhr	Hi. Messe (pol)	St. Marien

Donnerstag, 25.07. *Hi. Jakobus, Apostel*

08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Hedwig
09:15 Uhr	Hi. Messe SM	Hildegard-Stift
18:30 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus
19:00 Uhr	Anbetung	St. Christophorus
19:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Christophorus

Freitag, 26.07.

08:30 Uhr	Hi. Messe TM	St. Marien
08:30 Uhr	Hi. Messe fällt aus!!	St. Christophorus

Samstag, 27.07. Sel. Titus Brandsma			Montag, 29.07.		
15:30 Uhr	HI. Messe W/8	Hildegard-Stift	08:30 Uhr	HI. Messe W/8	St. Christophorus
16:00 Uhr	Beichtgelegenheit TM	St. Marien	18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Christophorus
17:00 Uhr	HI. Messe TM	St. Marien	Dienstag, 30.07.		
17:00 Uhr	HI. Messe W/8 für Verst. der Fam. Buchmann u. Krause, Leb. u. Verst. der Fam. Schlü-	St. Hedwig	08:30 Uhr	HI. Messe TM	Allerheiligen
18:30 Uhr	Vorabendmesse TM	St. Christophorus	08:30 Uhr	HI. Messe fällt aus!!	St. Hedwig
Sonntag, 28.07. 17. Sonntag im Jahreskreis			09:15 Uhr	Wortgottesdienst	Hildegard-Stift
09:00 Uhr	HI. Messe	St. Michael	12:00 Uhr	HI. Messe W/8	St. Marien
09:30 Uhr	HI. Messe (poln.)	Allerheiligen	15:00 Uhr	Rosenkranz	St. Marien
09:30 Uhr	HI. Messe TM	St. Christophorus	Mittwoch, 31.07.		
10:00 Uhr	Hochamt W/8 für die Lebenden und Verstorbenen der	St. Marien	09:00 Uhr	HI. Messe W/8	St. Bernhard
11:00 Uhr	HI. Messe TM	St. Bernhard	15:00 Uhr	HI. Messe TM	St. Christophorus
11:15 Uhr	HI. Messe fällt aus!!	Allerheiligen	17:00 Uhr	HI. Messe (pol)	St. Marien

Plan B - Alternative Gottesdienstordnung

(2 Priester in der Gemeinde verfügbar)



- Gottesdienstschiene 1
- Gottesdienstschiene 2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittags sind werktags immer Beerdigungen möglich						
8.30 Uhr St. Christophorus HI. Messe	8.30 Uhr Allerheiligen HI. Messe	9.00 Uhr St. Bernhard HI. Messe	8.30 Uhr St. Hedwig HI. Messe	8.30 Uhr St. Marien HI. Messe	15.30 Uhr Hildegard-Stift HI. Messe	9.30 Uhr St. Christophorus HI. Messe
		15.00 Uhr St. Christophorus	9.15 Uhr Hildegard-Stift HI. Messe	Nachmittags Trauungen	15.00 Uhr Trauungen, Taufen	10.00 Uhr St. Marien HI. Messe
	12.00 Uhr St. Marien HI. Messe		19.30 Uhr St. Christophorus HI. Messe		17.00 Uhr St. Marien HI. Messe	11.15 Uhr St. Marien Taufen
					17.00 Uhr St. Hedwig HI. Messe	11.00 Uhr St. Bernhard HI. Messe
					18.30 Uhr St. Christophorus HI. Messe	

„Plan B“ gilt wieder in den Sommerferien, reduzierte Messzeiten vom 29.6.24 bis einschließlich 4.8.24

Unsere normale Gottesdienstordnung „funktioniert“, wenn alle drei Priester in der Gemeinde sind. Im Laufe des Jahres machen aber auch die mal Urlaub bzw. sind für Fortbildungen oder Exerzitien weg. Oft konnten wir noch Vertretungen von auswärts organisieren. Das wird aber in der allgemeinen Ferienzeit und auch im Rahmen der Messdiennerwallfahrt nach Rom nicht mehr klappen. Deshalb tritt auch in diesem Jahr während der Sommerferien wieder der „Plan B“ in Kraft, den der Pfarreirat für solche Situationen 2022 beschlossen hatte. Das bedeutet werktags und sonntags eine Reduzierung der Gottesdienstorte und -zeiten, teilweise eine leichte Verschiebung der Anfangszeiten (s. Übersicht).

Liturgieplan – Abkürzungen:

- W/8 Pfarrer Guido Wachtel
 - NL Pfarrer Norbert Lach
 - TM Pfarrer Thomas Mappilaparambil
 - SM Pater Sajive Varghese Maliakal
 - SCG Sabine Ciomber-Günther
 - ME Marianne Etrich
 - TK Thomas Krause
 - SK Silvia Kramer
- Kurzfristige Änderungen sind möglich!

Änderungen sind möglich. Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie auf der Homepage unter „Gottesdienste“

jemandem Achtung erweisen	natürl. Haarfarbmittel	Perserkönig (Ahasverus)	Fremdwortteil: entspricht	Hauptstadt Österreichs	Hauptstadt der Türkei	arab. Küstensegelschiff	Bodenabtrag durch Wind	5	Fußballclub in Bochum	Korridor	Waffe der Piraten
			ein Raubvogel		Bollywood-Star				entfärben	dt. Schachspieler (Erik)	
3	lateinisch: Erde	Vorname Strawinskys	präzise	1		Redner der Antike	Backware				
	Nasenjuckreiz		Laubbaum	6	kleine Seen	iranische Währung			also dann (ugs.)		
			Geschwindigkeitsmesser							4	
	zur hellen Tageszeit	uncouragiert	Amateur			Haustier der Lappen			Schneeglockenbrett		Schubfach
	Ungewundenheit						berühmter Artikel		Malender Opernhaus	11	
	dt. Normenzeichen (Abk.)	Abk.: Anlage			Luftwiderstandsbeiwert	messenartige Stabwaffe		2			Abk.: Realgymnasium
			Poet					9	Tierverband		
7									Kampfsportart		
	Widerstand							10			

5	7	4	2	8	6	1	8	9
1	6	9	8	4	7	5	8	2
8	2	5	1	9	7	6	4	
4	2	8	6	8	9	1	5	
6	8	5	1	9	2	4	7	8
8	9	1	7	5	4	6	2	8
7	1	8	4	8	5	2	9	6
9	4	8	6	2	1	8	5	7
2	5	6	9	7	8	4	2	1

1			4	6	9	5		
	5			2		3	7	6
9		2	5				1	4
							1	
	4	7			1		3	
							4	
	9	4		1		2	8	
	8				3			
6						7	4	5

Lösungswort: Gottesdienst

21



**Maria Magdalena –
Gedenktag: 22. Juli**

Wohl keine andere Frau in den Evangelien hat die Fantasie der Menschen so sehr beschäftigt wie Maria, die Frau aus Magdala, einem Dorf am Westufer des Sees Gennesaret. Mittelalterliche Maler sahen sie als Predigerin in Südfrankreich, andere Legenden schicken sie als nackte Büßerin in eine Höhle bei Aix-en-Provence, ihr einziger Gefährte ein Totenschädel. Die Klippen im Hintergrund des Bildes sollen das französische Städtchen La Sainte-Baume symbolisieren, wo Maria Magdalena die letzten 30 Jahre als Einsiedlerin in einer Höhle gelebt haben soll. Luise Rinsler machte aus ihr eine anspruchsvolle Freundin Jesu, Dan Brown verheiratete sie in seinem Thriller „Sakrileg“ kurzerhand mit Jesus und sieht in ihrer Schwangerschaft den Mythos vom Heiligen Gral begründet.

Die Evangelien erzählen verhältnismäßig viele Geschichten von Maria Magdalena. Nach Lukas hat Jesus sie von dämonischer Besessenheit geheilt (Lukas 8,2). Alle vier Evangelisten bezeugen, dass sie bei Jesus Kreuzigung in seiner Nähe blieb und am Morgen des dritten Tages mit anderen Frauen zum Grab ging, um dem toten Jesus einen letzten Liebesdienst zu erweisen, doch sie begegnen dem Lebenden! Johannes spitzt diese Begegnung zu: Nach ihm entdeckt Maria Magdalena allein das leere Grab, „alarmiert“ die Jünger Petrus und

Johannes und begegnet dann als Erste dem Auferstandenen. Jesus sendet sie, seinen Jüngern die frohe Botschaft zu verkünden. Darum erhielt Maria von Magdala in der alten Kirche den Ehrentitel „Apostelin der Apostel“. Später setzte Papst Gregor I. Maria aus Magdala mit der Sünderin gleich, die Jesus im Haus des Pharisäers Simon die Füße wusch und mit ihrem Haar trocknete. So kam sie in den Verdacht, eine Prostituierte gewesen zu sein. Auch Maria von Bethanien, die Schwester von Martha und Lazarus, hat man mit Maria Magdalena identifiziert. Die Ostkirche dagegen hielt immer daran fest, für diese drei biblischen Frauen drei verschiedene Gedenktage anzusetzen. Im Mittelalter spannen sich zahlreiche Legenden um die treue Gefährtin des Gottessohnes. Angeblich floh sie mit Martha und Lazarus nach Frankreich, wo die drei auch gestorben sein sollen. Im 11. Jahrhundert entdeckte ein Mönch die mutmaßlichen Gebeine der Maria Magdalena und brachte sie nach Vezeley, wo ihr zu Ehren eine der schönsten gotischen Kirchen Europas erbaut wurde. Kunstwerke zeigen sie als schöne, junge Frau, oft in prächtigen Kleidern: als Sünderin, die Jesus die Füße salbt oder ihm am Ostermorgen im Garten begegnet. Weil sie mit Myrrhe und Aloe zu seinem Grab ging, wurde der Salbtopf zu ihrem Attribut: Symbol der verschwenderischen Liebe einer treuen Frau, die bei den Toten den Lebendigen fand.

Michael Tillmann



Maler- und Bodenbelagsarbeiten • www.h-busing.de



GARTENBAU

- Gartenpflege & Neugestaltung
- Pflasterarbeiten & Keramikplatten
- Baum & Strauchschnitt
- Bewässerungsanlagen



GARTENCENTER

- Gartenpflanzen
- Dekoartikel
- Rollrasen & Dünger



WWW.GÄRTNEREI-SCHRECK.DE

Immelnmannstraße 32
27755 Delmevorst
Geschäftszeiten:
Mo. - Fr.: 09.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 - 16.00 Uhr
Tel.: 04221 - 23292



Am 24. Juli feiert die Kirche Christophorus, den „Christusträger“. Schon im Mittelalter begann man zu zweifeln, ob es ihn überhaupt je gegeben hat. Aufgrund des Aberglaubens, dass die, die ihn angesehen haben und am selben Tag sterben, einen guten Tod haben, wurden überall seine Statuen aufgestellt oder seine Bilder hingemalt. Auch an Christophorus entzündete sich die Kritik der Reformation an

der Heiligenverehrung. Jemanden zu verehren, den es vermutlich nie gab, erschien den ersten Protestanten und Protestantinnen frevelhaft. Ausgerechnet Martin Luther hatte aber etwas für Christophorus übrig. Zwar lehnte er den Kult um den Heiligen ab, aber seine Legende sei eine schöne Parabel auf das Leben eines Christenmenschen. Wer in dem kleinen Kind in der Krippe den Mächtigen der Welt erkennt, der wird selber zu Christophorus.



**Die Münchner Chorubun
Die Münchner Chormädchen**
Junge Chöre München gGmbH



**In 80 Minuten durch die
Musik**
Mittwoch, 21.8.2024
19.00 Uhr Konzert

Kath. Kirche St. Marien
Delmenhorst

Eintritt frei – Spenden zugunsten des Chores erbeten

Am Ausgang sind CD's der Jungen Chöre München erhältlich.

www.junge-choere-muenchen.de

Am Mittwoch, den 21. August 2024 kommen die Münchener Chorubun und Münchener Chormädchen und gestalten beachtenswertes Konzert in der St.-Marien-Kirche.

28 Sängerinnen und Sänger im Alter von 9 bis 22 Jahren suchen für den Tag eine Übernachtungsmöglichkeit. Es werden immer 2 Kinder/Jugendliche in eine Unterkunft aufgenommen. Gesucht werden also Personen/Familien, die Kinder und Sänger beherbergen können und möchten. Der Ablauf ist folgendermaßen: *Mittwoch, den 21.8. ab 12:30 Uhr werden die Kinder/Jugendlichen/Erwachsene an den Graftwiesen abgeholt, die Kinder/Jugendlichen/Erwachsene zu Hause nehmen, etwas zu Essen geben, eine verpflichtende Mittagsruhe ermöglichen (von 14 bis 16 Uhr) und um 17 Uhr zur Kirche bringen. *Nach dem Konzert nehmen, etwas zu Essen geben und am nächsten Morgen um 9 Uhr an den Graftwiesen bringen und ein Taxi mitgeben.

Wer das ermöglichen kann, melde sich bitte bei Dekanatskantor Udo Honnigfort unter 0160-4810262 oder udo.honnigfort@marienportal.de

Rundreise durch Indien
15-tägige STUDIEN- und ERLEBNISREISE NACH INDIEN
Vom 11. – 25. Nov. 2024

DELHI → AGRA → JAIPUR → GOA → BANGALORE → MYSORE → COORG → MATTANNUR → COCHIN → ALLEPEY → KUMBALANGI → COCHIN

Im Internetauftritt: Pilgerreisen GmbH | Döhrenstraße 4A | 81829 München | Telefon 089 44439860
Geschäftsführer: Dr. Dr. Tanya Joseph, Christian Weismann
StB, München – HRB München / 254709 | Registergericht München

HARNER ORGELTAGE 2024
St. Martinus-Kirche Haren (Ems)

Sonntag, 09. Juni
„Variationen aus 5 Jahrhunderten“, 17.00 Uhr
Prof. Tomasz Adam Nowak (Münster/Detmold)

Sonntag, 14. Juli
„Duo Giocoso“, 17.00 Uhr
* Orgel 4-händig *
Anastasia Yurchenko Erik Strohmaier

Sonntag, 11. August
„Der warme Klang“, 17.00 Uhr
* Nicolas Dunkel (Bremen) - Englisch-Horn
Udo Honnigfort (Delmenhorst) - Orgel

EINTRITT FREI! (Spende erbeten)



Erholungs-
Ferien!

KREA(K)TIVKids
Kreative und Aktive Kindergruppe für alle Drit- und Viertklässler!

Jeden Mittwoch um 15.30 – 17.00 im Pfarrhaus St. Christophorus
Malen, zeichnen, basteln, Theaterstücke, Spiele für drinnen und draußen, backen, kochen und alle eure Ideen!

Kontakt:
Doris Krieger-Steinacker
049 172 154 7920

Wir freuen uns auf Dich!

Delmenhorst, den 12.06.2024

Mitglieder und alle Interessierten!
des Alters*

Möbel, kein Stück von diesen gleicht einem anderen. Darin sind viele Erinnerungen und Handwerkskunst!
Wir erzählen Geschichten von der Vergangenheit unsere Dörfer und zeugen von Kunstfertigkeit und Kreativität!
Jeder Liebhaber schlägt das Herz höher bei der robusten Technik und Schönheit des alten Automobils!
Käse oder Wein, sie dürfen in Würde altern und wer Kenner schätzt gereifte Inhaltsstoffe und Geschmack!
Die Gesellschaft braucht beides – Jung und Alt. Erschäumende neue Ideen der Jungen und das Wissen und Reife der Älteren. Die Schönheit des Alters liegt darin, neue Wege zu gehen!

(Quelle: Lohse 2010 – 1. Aufl. August 2010)

Am Samstag, den 10. Juli 2024 um 15.00 Uhr zur Messe und Treffen im Pfarrhaus St. Christophorus. Ihr herzlich willkommen!

Mit herzlichen Grüßen
Kontakt:
KAB-Gruppen-
sprecherin
Brigitte Ulbrich
Tel.: 24451

**Rund um den Kirchturm
St. Christophorus**

Mittwoch | 3. Juli | 15.30 Uhr
Café Christophorus (Pfarrhaus)

Dienstag | 9. Juli | 19.30 Uhr
Offener Frauentreff (Pfarrhaus)

Juli

Mittwoch | 10. Juli | 15.00 Uhr
KAB-Treff
Gottesdienst,
anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus

Sonntag | 21. Juli | 10.30 Uhr
Frühstücken nach der Messe

Am Samstag den 15.6. wurde ein Flohmarkt in St. Hedwig mit Kaffee- und Kuchen - Verkauf zu Gunsten der Wallfahrt nach Rom veranstaltet. Der Erlös ergab 350 Euro plus einer Spende von 130 Euro. Die Kollekte an Fronleichnam, die auch der Messdienerwallfahrt zu Gute kommt ergab insgesamt 500 Euro.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei jedem, der mit seiner Spende die Wallfahrt unterstützt.

**Spargel statt
Frühstück**

In der Gemeinde St. Hedwig in Ganderkesee trifft sich grundsätzlich an jedem ersten Donnerstag im Monat der sog. Donnerstagskreis zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindeforum am Habbrügger Weg 26. Die Zusammenkunft findet immer im Anschluss der Frühmesse gegen 09:15 Uhr statt. Neben dem Austausch auf ökumenischer Ebene werden auch Geschichten vorgelesen oder Texte zu bestimmten kirchlichen Themen diskutiert. Am 06. Juni 2024 hat sich die Gruppe um das Organisationsteam mit Anke Skuppin, Ursula Nolte und Pfarrer Norbert Lach statt zum Frühstück zu einem ausgiebigen Spargelessen getroffen. Ob mit Schnitzel, Rührei oder Lachs, allen hat es gemundet und es konnte über viele Themen und Erinnerungen gesprochen werden. Das Treffen soll nach der Meinung aller im nächsten Jahr wiederholt werden. Bekanntgegeben wurden auch die Termine für die Frühstückstreffen im zweiten Halbjahr. Interessierte sind wie immer herzlich eingeladen.



(Foto: R. Heinke)



Text: Ursula Nolte

Gleichnisse

Stefanie Kolb



In einem Gleichnis warnt Jesus davor, auf ein altes Kleid einen neuen Flecken zu nähen, denn der würde abreißen und das Loch vergrößern. Und er warnt seine Zuhörer auch davor, neuen Wein in alte Schläuche zu füllen, denn die Schläuche zerreißen: sie sind kaputt und der Wein ist weg. Jesus gibt in der Bibel ja keine Haushaltstipps, was meint er dann mit diesen Gleichnissen?

Wenn etwas Neues passiert, dann braucht es auch neue Umstände und neue Verhaltensweisen. Mit diesem Neuen meint Jesus sich selbst. Als er in die Welt gekommen ist

und den Menschen von Gott und seiner Liebe erzählt hat, konnte nichts mehr beim Alten bleiben. Mit Jesus hat sich alles verändert, und er hat die Menschen eingeladen, sich selbst auch zu verändern. Und diese Einladung gilt auch für mich und für dich. Wenn ich zu Gott gehören möchte, dann kann ich anders leben. Wenn ich daran denke, dass Gott mich liebt – egal, wie ich bin – dann kann ich auch anders zu den Menschen sein: hilfsbereiter, freundlicher. Denn Gottes Botschaft der Liebe bringt Veränderung. Im linken Bild sind wieder vier Fehler, findest du sie?

Lösung: Im linken Bild hat die Fuppe nur einen halben Zapf, der Mann trägt eine andere Mütze, der Weinrebe fehlt ein Blatt und dem linken Mann ein Fuß.

Verstorbene unserer Pfarrei

Helmut Dierken

Maria Dziurzik

Petra Nordbruch

Helga Palmén

Rolf Pietrzak

Siegfried Rohrbach

Johanna Schindler

Engelbert Wieschorlek

Gerhard Woehl

Herr, gib ihnen und allen

Verstorbene das ewige

Leben und das ewige

Licht leuchte ihnen.

Lass sie ruhen

in Frieden .

Amen.

seit 1932 **FREUER**
Beerdigungsinstitut

Mitglied des Landesfachverbandes Niedersachsen
und im Bundesverband Deutscher Bestatter

Wir stehen seit 3 Generationen im Dienst der Hinterbliebenen.
Tag-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienst. **24h/7 Tage die Woche**

Tel. 04221 14181

www.freuerbestattungen.de



Beerdigungsinstitut Fritz Freuer GmbH & Co. KG

Rosenstraße 42 · 27749 Delmenhorst

Vegetarischer Fenchelauflauf



Empfehlung von
Pf. Guido Wachtel

Zutaten: Für 4 Personen
3 große Fenchelknollen
5 Tomaten (reif und süß)
1 Knoblauchzehe
2 EL. getrockneter Basilikum
150 g Büffelmozzarella
250 ml Bio-Gemüsebrühe
Frischer Basilikum zur Deko

Den Fenchel klein schneiden, mit Salz und Pfeffer würzen, Knoblauchzehe dazugeben und in einer Pfanne mit Öl anschmoren. Den geschmorten Fenchel in eine passende Auflaufform geben.

Die Tomaten halbieren, in Scheiben schneiden, pfeffern, salzen und in mehreren Lagen auf den Fenchel schichten. Mit Basilikum bestreuen.

Anschließend mit dem klein geschnittenen Mozzarella bestreuen. 250 ml Gemüsebrühe dazugeben.

Im Backofen bei 180 °C Ober-/Unterhitze für etwa 30 Minuten schmoren lassen. Wenn der Mozzarella zu braun werden sollte, die Form mit Alufolie abdecken.

Zum Schluss noch einmal in der Form alles mit gutem Olivenöl beträufeln.

Dazu gibt es Baguette oder Toast.